

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redacteur: Ernst Kiepsch in Dresden.

XXII. Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Biercy. Für das Reuillcon: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

Politik.

Den Erörterungen über die Unabhängigkeit des deutschen Richterstandes, speciell des sächsischen und des preussischen, sind die Fragen über den Sitz der Gerichte gefolgt. Nicht mehr beschuldigen (als Neovange für die Planch'schen Anspielungen auf den Aemter-Proceß und das samose Lübecker Urtheil) die nationalliberalen Blätter den sächsischen Richterstand der Duldungslosigkeit, vielmehr streitet man jetzt in Duzenden von Städten um die Ehre und den Vortheil, Sitz eines Amtsgerichtes zu bleiben oder, soweit Preußen angeht, Sitz eines Landgerichtes zu werden. Eine großartige Agitation ist deshalb im Gange. Tief in die Kammerauschüsse der Landtage Preußens wie Sachsens schlagen die Flüsse dieser Agitationen hinein. Deputationen aus den Provinzialstädten eilen nach Berlin wie Dresden, um bei Ministern oder einflussreichen Abgeordneten für ihre Heimathstadt vorstellig zu werden. Für jede dieser mittleren oder kleineren Städte, wer wollte es verkennen? ist das Verbleiben als — oder das Bewilligen zum Sitz einer Gerichtsbehörde von tieferer Wirkung. Nicht sowohl die materielle Vortheile, die eine Stadt als Gerichtssitz von den Wohn- und Nahrungsbefürfnissen der Beamtenfamilien genießt, bilden den wesentlichen Vortheil, die Hauptfrage ist der geistige Einfluß, den die ständige Gegenwart einer Anzahl akademisch gebildeter Personen inmitten von Handwerker, Fabrikanten, Arbeitern und Landwirthen mit sich führt. Eine Hebung der Volksschule, die Gründung von Mittelschulen ist die nächst sichtbare Wirkung in einer Klein- oder Mittelstadt, wenn sie eine Anzahl hinführender höherer Beamten als Einwohner besitzt. Dieses Thema bedarf keiner weiteren Ausführung; nur ein Wunsch sei gerade von einem in der Hauptstadt Sachsens erscheinenden Blatte ausgesprochen. Es erscheint uns auch in Dresden nur in der Ordnung, wenn man bei der Aufhebung kleinerer Gerichteämter in Sachsen mit schonender Hand vorgeht, den Provinzialstädten nicht bisher gestiftete Quellen der Bildung und feineren gesellschaftlichen Lebens verstopft, der sie umwohnenden Landbevölkerung nicht den Gang zum Gericht erschwert und so die Rechtspflege, scheinbar um eines finanziellen Vortheiles willen, doch vertheuert!

Der auffällige Umstand, daß Mac Mahon sponser stolze Soldat, der soeben erst erklärt hatte, niemals mehr mit Republikanern zu unterhandeln Herr Grün, ihren offiziellen Chef, zu sich bittet, erklärt sich jetzt ziemlich natürlich. Herr Voisin, der Pariser Politiker, hatte den Marschall-Präsidenten davon benachrichtigt, daß Grün sowohl als der Senatspräsident Pasquier-Kubitzky Truppen zum Schutze der persönlichen Sicherheit der Deputirten und Senatoren requiriren wollten. Es sind das specifisch französische Verhältnisse. Wenn in Berlin Präsident v. Jordan bei der Gardes-corps aufstehen, in Dresden Präsident Hübner bei der Jäger-Garrison marschiren lassen wollte, um Reichs- oder Landtagsabgeordnete gegen die Regierung zu schützen — wir glauben kaum, daß die Herren Commandanten Dredos patiren würden. Anders in Frankreich. Die Armee politisirt. Es giebt demagogische, legitimistische und republikanische Generale, Admirale, Obersten, Capitaine und Unteroffiziere. Mac Mahon beruhigte nun die beiden Präsidenten. Mehr ist aber auch noch nicht geschehen zur Beilegung des Conflictes. Eine sehr in's Gewicht fallende Erscheinung ist der Eifer, mit dem sowohl die Gewerbetreibenden von Paris als namentlich die Bank von Frankreich eine Beendigung der das Geschäftselben vernichtenden Ungewißheit über die Zukunft zu herbeiführen trachtet. Die Wahrnehmung, daß auf der einen Seite eine ungeheure Menge Capitaie unbeschäftigt ist (in der Banque de Paris liegen augenblicklich zwölf Milliarden Francs todt da), auf der anderen Seite Hunderte von Fabriken geschlossen und Werkstätten ohne Arbeit sind, prägt sich besonders wirkungsvoll einem so gewerbsflüchtigen Volke ein, wie unsere westlichen Nachbarn sind. Die Bank von Frankreich sieht sich zur Einmischung berufen, weil sie sich als die oberste Bewahrerin der wirtschaftlichen Interessen betrachtet, weil sie dem Lande in einer langen Reihe von Jahren die hervorragendsten Dienste in wirtschaftlicher Beziehung geleistet hat, weil sie der Industrie, dem Gewerbe, dem Handel, den Unternehmungen treu zur Seite gestanden ist, weil sie es verstanden hat, den Ausschreitungen der Speculation Zügel anzulegen, weil sie in schweren Zeitaltern durch ihre Hilfe wirtschaftliche Krisen im Reine unterdrückt hat. Sie ist von der Commune nicht angetastet worden und der despotische Wille hat sich nicht an sie gewagt. Sie erweist dem Hundert-thausendfachen Wechsel des kleinen Gewerbsmannes dieselben geschäftlichen Ehren, wie dem Accepte des hundertfachen Millionärs. Ihr Kundenkreis beschränkt sich nicht auf die Auslese einer ganz geringen Anzahl bevorzugter Firmen, er ist so groß wie das gesammte gewerbtreibende, industrielle und commerciale Frankreich. Das sind die Rechtsmittel, welche die Bank von Frankreich zur Einmischung in den politischen Streit der Parteien berechtigen, das sind die ungeschriebenen Paragraphen ihres Statutes, die ihrem Gouverneur die Macht verleihen, im Namen des wirtschaftlichen Frankreich den politischen Waffenstillstand zu verlängern. Vergleichen wir mit diesem Auftreten der Bank von Frankreich das Verhalten unserer Reichsbank, die Klagen unseres deutschen Handelsstandes, so werden wir uns hüten, die abgeschmackte Bezeichnung der Franzosen als einer „verkommenen Nation“ zu wiederholen.

Die Hussen gehen jetzt selbst die schwere Schlappe zu, welche sie bei Wraga am 22. November erlitten, wobei sie zwei Kanonen verloren und ein Garde-Cavalerie-Regiment beinahe aufgerieben wurde. Sie erzählen aber ihre Niederlage in beinahe fallstiller Manier. Aus den 400 Tschelkessen werden zwei türkische Bataillone und 400 Tschelkessen. Natürlich handelt es sich überall da, wo die russischen Kofalen-Coups misslingen, um Schlingenspiele; da aber, wo der bekannte, mit Gold beladene Esel die stärksten Festungen zu Fall bringt, lassen die Decorationen, Dank-Gottesdienste und all' die anderen Schnurren nicht auf sich warten. Obiger Niederlage bei Wraga ist eine viel empfindlichere bei Prawog gefolgt, welches von

Mehemed Ali wieder erobert und wobei ein Garde-Schützen-Bataillon nahezu vernichtet wurde. Mehemed Ali hat also seinen Vormarsch auf Plewna zur Befreiung Osman's angetreten und zwar mit glücklichstem Erfolge. Dagegen dürfen sich die Rumänen auch eines Sieges rühmen. Sie eroberten Lom-Balonsa und schickten sich an, auf Widin vorzurücken, um es zu belagern und den Serben die Hand zu reichen.

Da sich ergeben hat, daß die Umwandlung der Spielfarten, Lotterielosen und anderer Stempel-Abgaben in eine Reichsteuer die Anforderungen des Militär-Staats im deutschen Reiche nicht zu befriedigen vermag, so bringt man von Berlin aus auf namhafte Erhöhung der Tabaks- und Biersteuer. Mit der einfachen Tabakssteuer sei es jedoch nicht genug, das Tabaks-Monopol würde dem deutschen Reiche bei einer Bevölkerung von rund 42 1/2 Millionen Köpfen eine Einnahme von mindestens 128 1/2 Millionen Mark einbringen. Diese Einnahme würde demnach allein den Betrag der Militär-Beiträge schon übersteigen. Ja, wenn wir's nicht hätten!

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Paris, 3. December. Mac Mahon hatte heute Vormittag mit Dufaure Mitglied des rechten Centrums im Senate) eine längere Konferenz wegen Berufung eines parlamentarischen Ministereams. — Die Deputation der Kaufleute und Industriellen von Paris (s. Tagesgesch.) wurde vom Oberst-Baurgremat, Flügeladjutanten Mac Mahons, empfangen.

Konstantinopel, 2. December. Aus Sofia wird gemeldet, die Positionen Mehemed Ali Paschas würden seit 4 Tagen von den Russen angegriffen, derselbe habe aber bis jetzt diesen Angriffen widerstanden.

Wogot, 3. December. (Officiell.) Die Türken verließen ohne Kampf die Befestigungen bei Bratsch und Lutakosso und zogen sich auf der Delhanische nach Sophia. Die Kolonne des Generals Ellis besetzte die geräumten Positionen und verfolgte die Türken bis Arab und Konak. — Am 30. Noobr. besetzte ein Detachement des General Arnolds Krivina am Jilbrassu und Kautlowica auf der Straße Rompalska-Verlowac.

Paris, 2. December. Die „Republique Francaise“ erklärt, daß die Deputirtenkammer vom Marschall-Präsidenten folgende Garantien verlangen müsse: Ein der Wahlen entnommenes Kabinett, die Abweisung aller Vennanten des 16. Mai, die Unverantworflichkeit des Staatsoberhauptes und die Rückkehr zu den konstitutionellen Traditionen, welche die Scherkeit freier Wähler bilden, welche die Zusammenberufung des aus dem Senate und der Deputirtenkammer zusammengesetzten Kongresses in sich schließen. — Dem „Francaise“ zufolge haben die Minister an alle Deputirten ein Rundschreiben gerichtet, in welchem die Beamten angewiesen werden, der parlamentarischen Untersuchungskommission keine Auskunft irgend welcher Art zu geben und auf keine Frage zu antworten, wenn sie dazu nicht in jedem einzelnen Falle von der vorbestimmten Behörde ermächtigt worden sind. — Der Justizminister hat die Generalprocuratoren darin instruiert, in den letzten Tagen wider überhand nehmenden Ausdrückungen der radikalen Presse ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es werden auch bereits eine große Anzahl neuer Verleumdungen aus Paris und den Provinzen gemeldet.

Locales und Sächsisches.

— Landtag. In der 2. Ar. fand gestern die öffentliche Verhandlung über die Abtheilung der für die Gerichtsbarkeit in Wien und München geltenden Summen von 18000 und 15000 Mark, weil die beiden dem Wahlen des Bundesstaates zu vertheilt sein. Abg. Uhlmann konnte dies nicht anerkennen, und wehrte, als auch andere Bundestagsglieder die Abtheilung unterstellten. So habe auch Württemberg einen Gesandten in München. Abg. Benzler meinte, die Vertretung in Wien besorge am besten das Reich für uns. Staatsminister v. Nothke, Abg. v. Witzke: Gerade bei dieser Position habe sich die Regierung der größten Unachtsamkeit befleißigt und habe deshalb auch, daß ihre Mängel bei den Kammern (Entscheidungsmittel) finden würden. Die Regierung habe alle Gesandtschaften außerhalb des Reichsgebietes aufgehoben mit Ausnahme der in Wien, welche mit Rücksicht auf die nachbarlichen Beziehungen zwischen Sachsen und Oesterreich beibehalten werden. Gründe darüber wie auch conventioneller Art hätten dies wünschenswerth erscheinen lassen. Alle politische Gründe gegen den Wähler des Reiches sprechen Künften, bezügle er nicht. Es handle sich hier in erster Linie um die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Regierungen; der Bund habe doch an diesen freundschaftlichen Beziehungen nichts geändert. Hierer handle es sich hier um die Wahrung der Interessen der beiderseitigen Staatsangehörigen. Und endlich habe die Vertretung in einem Bundesstaate noch den Zweck, die dortigen Einrichtungen zu beobachten. Erst fällig sei in der 2. Ar. die Notwendigkeit betont worden, sich mit den Einrichtungen und Verhältnissen anderer Bundesstaaten vertraut zu machen. Er theile diesen Wunsch mit. Er betreue daher auch die sächsischen Angelegenheiten (Anstellung auf die Anträge des Herrn v. v. Witzke in der 1. Ar.), wie er Alles betreue, was das freundschaftliche Einvernehmen mit einem Bundesstaate fördern kann. Abg. Dr. v. Krause: Die sächsische Gesandtschaft in Wien hätte auch nicht das neuliche Schwert der Jollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich, wodurch die sächsischen Interessen so schwer gefährdet wurden, verhindern können. Was solle also noch der sächsische Gesandte? Warum wolle man eine so große Ausgabe machen, die gar keinen Nutzen bringe? In München bedürfe der sächs. Staatsangehöriger eines Schutzes durch den Gesandten nicht, weil dort die Reichsbehörden seien. Zur Kenntnissnahme der dortigen Einrichtungen bedürfe sie keinen Gesandten; wenn eine Vertheilung eine Auskunft wüßte, so könne sie sich die selbe direct erholen. Uebrigens sei es eine Inconsequenz, daß die Regierung gerade in München und nicht auch in den übrigen Bundesstaaten eine Gesandtschaft unterhalte. Die Stellung des Gesandten in Berlin könne hier als Gegenbeweis dienen. Diese sei eine ganz andere. Dr. v. Stephan: freut sich über die auf die bekannten Neuerungen in der 1. Ar. bezüglichen Worte des Ministers, durch welche der alte Grund seiner Neuerungen veranschaulicht worden sei. Eine bedeutende Vertretung Sachsischer in Wien und München gäbe er nicht für politisch zweckmäßig; die Ver-

tretung erfolge durch das Reich. Abg. Uhlmann habe sich auf Württemberg bezogen, daß seine er nicht gelten lassen, denn in Württemberg und Bayern werde man sich wieder auf Sachsen und so besetze sich immer eine Regierung auf die andere. Sachsen möge an Stelle eines Gesandten einen Consul nach Wien schicken. Abgeordneter v. Hermann: Wenn Dr. Krause von den Jollverhandlungen gesprochen, so sei dies nicht Sache des sächsischen Gesandten, sondern Sache der damit beauftragten Reichskommission gewesen, einen Jollvertrag zu Stande zu bringen. Für die sächsische Gesandtschaft spreche das Angenehme dieser Väter und die hohen Beziehungen dieser Joll. Vor allem aber handle es sich für ihn darum, das Recht der Krone zu wahren. Die Aufgabe eines solchen Kommissions wie Selbstmord vor. Daran bestünde er sich nicht. (Vorwärts.) Abg. v. Witzke: Das hier in Frage kommende Recht bleibe und am allerhöchsten, wenn wir auf dessen Ausübung verzichten. (Weiter.) Staatsminister v. Nothke, Abg. v. Witzke, als Beispiel dafür, daß der Gesandtschaft in Wien noch immer ein großes Arbeitsfeld bleibt, auf den Vertrag, welcher mit Oesterreich bezüglich der Fortbildungsschule getroffen wurde, hin. Consuln, durch welche Dr. Stephan die Gesandten erlegt wissen wollte, hätten leitend der Bundesstaaten gar nicht im Auslande unterhalten werden; die Reichsvertretung vertheile das. Wäre Dr. Krause, wenn er als sächsischer Gesandter in Wien gewesen, wohl etwas am Resultate der Jollverhandlungen haben ändern können? (Stürmische Weiter.) Der sächsische Gesandte habe damit gar nichts zu thun gehabt. Gerade der gegenwärtige Zeitpunkt, nach dem Schließen jener Verhandlungen, sei am wenigsten geeignet, um die Gesandtschaft in Wien aufzugeben. Gerade jetzt müssen wir jeden Schritt vermeiden, der Entfremdung zwischen Deutschland und Oesterreich nach sich ziehe und den Vertriebenvertrieb und Vätertausch zwischen beiden erstimme. Auf den sächsischen Vorwurf der Inconsequenz erwiderte der Minister, daß der sächsische Gesandte in München auch in Stuttgart, Carlsruhe und Darmstadt accreditirt sei und dort die Interessen der sächsischen Staatsangehörigen zu vertreten habe. Wenn man sage, die Gesandtschaften sollen keine Gesandtschaften unterhalten, so entlicke man damit zugleich die Forderung für die in Berlin bestehende sächsische und die in Dresden bestehende preussische Gesandtschaft. Abg. v. Witzke: Ein Gesandtschaftspunkt sei noch nicht in die Debatte mit eingeführt worden. Das die Regierung selbst gar keinen Vertheil auf die Gesandtschaft in Wien lege, gebe darüber vor, daß sie den dortigen Kosten mit einem einmaligen Mittelmittel (Schilling) sehr wahr!) belegt habe. Staatsminister v. Nothke, Abg. v. Witzke: Der Betreffende habe sich stets als außerordentlich tüchtiger Gesandter erwiesen. Tak die frühere militärische Stellung sein. Uebrigens sei, gebe darüber hervor, daß einer der tüchtigsten Diplomaten, der deutsche Vorkämpfer in Vesterburg, auch einmal Oberstleutnant gewesen. Nach den Schlußworten Uhlmann's und Dr. Witzke, wird das für den Wiener Gesandten Gen. v. Heilbrunn gehobene Postulat in München's Abstimmung mit 40 gegen 34 (darin die Centralpartei sowie die Wdg. Dr. v. Witzke, Dr. v. Witzke und Walter), das für die Wähler der Gesandtschaft dagegen mit 42 gegen 32 St. genehmigt. Die übrigen Positionen für das Departement des Auswärtigen, sowie die Ausgaben zu Reichswehren finden anstandslos in der eingeleiteten Höhe Annahme. — Die Vertretung der Abgeordneten von 9 Reichstagen weiser Ordnung um relative Gleichstellung bezüglich der Gehalte mit den Vertretern der Reichstagen 1. Ordnung (Rel. Abg. Speck) wird nach kurzer Debatte der Regierung zur Kenntnissnahme überwiegen. Weiterwünschen, daß der Director einer Realschule 2. O. mindestens den gleichen Gehalt beziehe, wie der 1. O. Lehrer einer Realschule 1. O. u. i. w. Die Besetzung ist auf Grund eines von der Regierung festgestellten Mindestabforderungsdetails den Gemeindeführern überlassen. Ueber weiteren Einfluß auf die Besetzungsdarstellung die Regierung nur hinsichtlich einer weiteren Erhöhung des Staatszuschusses für die Realschulen 2. O. ab und eine solche Erhöhung, meint die Deputation, ließe sich sehr leicht realisiren. Da sich aber andererseits wieder nicht vertreten läßt, daß im einzelnen Falle, wo etwa besondere Härten hervorzuweisen seien, ein vermittelndes Eingreifen leitend der Regierung wünschenswerth sein würde, so wird die Vertretung der Regierung zur Kenntnissnahme überwiegen.

— Heute früh 9 Uhr beendeten die Mitglieder der 2. Ar. einer Sitzung des Justizministers Folge leistend, die Justiz-Redactionen.

Die Gild-Merkanten neulichstickerleil unterhalb des Königsplatzes bis zur Markendie sind in letzter Zeit soweit gefährdet worden, daß die Zeitsumme vollendet fassen, auch geht die entlang des Elbstrand neugewandte Gildschiffe, auch die in die Gild einmündenden schmutzigen Kanäle zu befestigen, ihrer Verleumdung entgegen. Jetzt ist man mit der Ausbesserung hinter den Merkanten beschäftigt und um dieselbe ganz besonders zu fertigen, werden ganze Massen von Weiden oder Wäulen in die Erdmassen gelegt, die sich einmündeln und so einen besonderen Halt für das Gildschiff geben sollen. Voller steht das Wasser gegenwärtig brechlos fest über über und ist die Verleumdung nicht abzuschaffen, daß das nächste Hochwasser demnach die ganze Gildschiffung summt den noch nicht etwa abgewanderten Wäulen fortziehen wird, so gerade die Wasserstand der Merkanten Seite bei Hochwasser sich reisender und gewaltiger zeigt, seit die Merkanten durch die Abwehrtrübe und die Wäulen die Qualitäten die Stromrichtung wesentlich verändert haben.

Die von dem Comité für Veranlagung eines Gild-Sprecc-Kanal's beizuhalten umständlichen Verhandlungen für die längst geplante Wasserstraße Dresden-Berlin liegen seit dem demnächst sächsischen Ministerium des Innern vor und der Wäulen der noch im Gange befindlichen Verhandlungen über einige wichtige technische Verträge ist in näher Aussicht. Nachdem die Zeichnung des Kanal's fertiggestellt und auch die Wehrbau der sächsischen Verarbeiten in technischer Beziehung gelöst worden, handelt es sich nun um verschiedene Einrichtungen. Für den sächsischen Kanal betriebl soll auf die Einmündung der Lauerer (Lauage) betriebl genommen, dessen von Anlegung eines Vertieplates wegen der hierdurch bedingten Wehrstellen abgesehen werden. Als sächsisch warimalist hat man eine Tragfähigkeit der Rohrbrüge bis zu 6000 Ctr. in Aussicht genommen; dagegen soll der Oberbau der gezeichneten Ebene sowie der Schiffe bei Wehrbau so angefertigt werden, daß die etwaige spätere Zulassung der Rohrbrüge bis zu 8000 Ctr. Tragfähigkeit ohne Wehrveränderung ermöglicht werden kann.

— Auf den gestrigen Schachtdiebstahl waren 372 Kinder, 972 Schweine, 969 Hammel und 147 Kühe aufgeführt. Der Wehrbau ergab sich als bedeutend kleiner als während der betrieblen Markte, so der Küheleil wesentlich stärker war als der Wehrbau. Wäulenlist von Kindern wurde bestialt von 72 auf 70 und 69 auf 130 Ctr. Wehrbau gewicht werden, während Wäulenlist 60 und geringe Sorte 40 bis 42 Wä. galt. Englische Wäulen, die in einzelnen

Wäulenlist... 12 bis 13... 14 bis 15... 16 bis 17... 18 bis 19... 20 bis 21... 22 bis 23... 24 bis 25... 26 bis 27... 28 bis 29... 30 bis 31... 32 bis 33... 34 bis 35... 36 bis 37... 38 bis 39... 40 bis 41... 42 bis 43... 44 bis 45... 46 bis 47... 48 bis 49... 50 bis 51... 52 bis 53... 54 bis 55... 56 bis 57... 58 bis 59... 60 bis 61... 62 bis 63... 64 bis 65... 66 bis 67... 68 bis 69... 70 bis 71... 72 bis 73... 74 bis 75... 76 bis 77... 78 bis 79... 80 bis 81... 82 bis 83... 84 bis 85... 86 bis 87... 88 bis 89... 90 bis 91... 92 bis 93... 94 bis 95... 96 bis 97... 98 bis 99... 100 bis 101... 102 bis 103... 104 bis 105... 106 bis 107... 108 bis 109... 110 bis 111... 112 bis 113... 114 bis 115... 116 bis 117... 118 bis 119... 120 bis 121... 122 bis 123... 124 bis 125... 126 bis 127... 128 bis 129... 130 bis 131... 132 bis 133... 134 bis 135... 136 bis 137... 138 bis 139... 140 bis 141... 142 bis 143... 144 bis 145... 146 bis 147... 148 bis 149... 150 bis 151... 152 bis 153... 154 bis 155... 156 bis 157... 158 bis 159... 160 bis 161... 162 bis 163... 164 bis 165... 166 bis 167... 168 bis 169... 170 bis 171... 172 bis 173... 174 bis 175... 176 bis 177... 178 bis 179... 180 bis 181... 182 bis 183... 184 bis 185... 186 bis 187... 188 bis 189... 190 bis 191... 192 bis 193... 194 bis 195... 196 bis 197... 198 bis 199... 200 bis 201... 202 bis 203... 204 bis 205... 206 bis 207... 208 bis 209... 210 bis 211... 212 bis 213... 214 bis 215... 216 bis 217... 218 bis 219... 220 bis 221... 222 bis 223... 224 bis 225... 226 bis 227... 228 bis 229... 230 bis 231... 232 bis 233... 234 bis 235... 236 bis 237... 238 bis 239... 240 bis 241... 242 bis 243... 244 bis 245... 246 bis 247... 248 bis 249... 250 bis 251... 252 bis 253... 254 bis 255... 256 bis 257... 258 bis 259... 260 bis 261... 262 bis 263... 264 bis 265... 266 bis 267... 268 bis 269... 270 bis 271... 272 bis 273... 274 bis 275... 276 bis 277... 278 bis 279... 280 bis 281... 282 bis 283... 284 bis 285... 286 bis 287... 288 bis 289... 290 bis 291... 292 bis 293... 294 bis 295... 296 bis 297... 298 bis 299... 300 bis 301... 302 bis 303... 304 bis 305... 306 bis 307... 308 bis 309... 310 bis 311... 312 bis 313... 314 bis 315... 316 bis 317... 318 bis 319... 320 bis 321... 322 bis 323... 324 bis 325... 326 bis 327... 328 bis 329... 330 bis 331... 332 bis 333... 334 bis 335... 336 bis 337... 338 bis 339... 340 bis 341... 342 bis 343... 344 bis 345... 346 bis 347... 348 bis 349... 350 bis 351... 352 bis 353... 354 bis 355... 356 bis 357... 358 bis 359... 360 bis 361... 362 bis 363... 364 bis 365... 366 bis 367... 368 bis 369... 370 bis 371... 372 bis 373... 374 bis 375... 376 bis 377... 378 bis 379... 380 bis 381... 382 bis 383... 384 bis 385... 386 bis 387... 388 bis 389... 390 bis 391... 392 bis 393... 394 bis 395... 396 bis 397... 398 bis 399... 400 bis 401... 402 bis 403... 404 bis 405... 406 bis 407... 408 bis 409... 410 bis 411... 412 bis 413... 414 bis 415... 416 bis 417... 418 bis 419... 420 bis 421... 422 bis 423... 424 bis 425... 426 bis 427... 428 bis 429... 430 bis 431... 432 bis 433... 434 bis 435... 436 bis 437... 438 bis 439... 440 bis 441... 442 bis 443... 444 bis 445... 446 bis 447... 448 bis 449... 450 bis 451... 452 bis 453... 454 bis 455... 456 bis 457... 458 bis 459... 460 bis 461... 462 bis 463... 464 bis 465... 466 bis 467... 468 bis 469... 470 bis 471... 472 bis 473... 474 bis 475... 476 bis 477... 478 bis 479... 480 bis 481... 482 bis 483... 484 bis 485... 486 bis 487... 488 bis 489... 490 bis 491... 492 bis 493... 494 bis 495... 496 bis 497... 498 bis 499... 500 bis 501... 502 bis 503... 504 bis 505... 506 bis 507... 508 bis 509... 510 bis 511... 512 bis 513... 514 bis 515... 516 bis 517... 518 bis 519... 520 bis 521... 522 bis 523... 524 bis 525... 526 bis 527... 528 bis 529... 530 bis 531... 532 bis 533... 534 bis 535... 536 bis 537... 538 bis 539... 540 bis 541... 542 bis 543... 544 bis 545... 546 bis 547... 548 bis 549... 550 bis 551... 552 bis 553... 554 bis 555... 556 bis 557... 558 bis 559... 560 bis 561... 562 bis 563... 564 bis 565... 566 bis 567... 568 bis 569... 570 bis 571... 572 bis 573... 574 bis 575... 576 bis 577... 578 bis 579... 580 bis 581... 582 bis 583... 584 bis 585... 586 bis 587... 588 bis 589... 590 bis 591... 592 bis 593... 594 bis 595... 596 bis 597... 598 bis 599... 600 bis 601... 602 bis 603... 604 bis 605... 606 bis 607... 608 bis 609... 610 bis 611... 612 bis 613... 614 bis 615... 616 bis 617... 618 bis 619... 620 bis 621... 622 bis 623... 624 bis 625... 626 bis 627... 628 bis 629... 630 bis 631... 632 bis 633... 634 bis 635... 636 bis 637... 638 bis 639... 640 bis 641... 642 bis 643... 644 bis 645... 646 bis 647... 648 bis 649... 650 bis 651... 652 bis 653... 654 bis 655... 656 bis 657... 658 bis 659... 660 bis 661... 662 bis 663... 664 bis 665... 666 bis 667... 668 bis 669... 670 bis 671... 672 bis 673... 674 bis 675... 676 bis 677... 678 bis 679... 680 bis 681... 682 bis 683... 684 bis 685... 686 bis 687... 688 bis 689... 690 bis 691... 692 bis 693... 694 bis 695... 696 bis 697... 698 bis 699... 700 bis 701... 702 bis 703... 704 bis 705... 706 bis 707... 708 bis 709... 710 bis 711... 712 bis 713... 714 bis 715... 716 bis 717... 718 bis 719... 720 bis 721... 722 bis 723... 724 bis 725... 726 bis 727... 728 bis 729... 730 bis 731... 732 bis 733... 734 bis 735... 736 bis 737... 738 bis 739... 740 bis 741... 742 bis 743... 744 bis 745... 746 bis 747... 748 bis 749... 750 bis 751... 752 bis 753... 754 bis 755... 756 bis 757... 758 bis 759... 760 bis 761... 762 bis 763... 764 bis 765... 766 bis 767... 768 bis 769... 770 bis 771... 772 bis 773... 774 bis 775... 776 bis 777... 778 bis 779... 780 bis 781... 782 bis 783... 784 bis 785... 786 bis 787... 788 bis 789... 790 bis 791... 792 bis 793... 794 bis 795... 796 bis 797... 798 bis 799... 800 bis 801... 802 bis 803... 804 bis 805... 806 bis 807... 808 bis 809... 810 bis 811... 812 bis 813... 814 bis 815... 816 bis 817... 818 bis 819... 820 bis 821... 822 bis 823... 824 bis 825... 826 bis 827... 828 bis 829... 830 bis 831... 832 bis 833... 834 bis 835... 836 bis 837... 838 bis 839... 840 bis 841... 842 bis 843... 844 bis 845... 846 bis 847... 848 bis 849... 850 bis 851... 852 bis 853... 854 bis 855... 856 bis 857... 858 bis 859... 860 bis 861... 862 bis 863... 864 bis 865... 866 bis 867... 868 bis 869... 870 bis 871... 872 bis 873... 874 bis 875... 876 bis 877... 878 bis 879... 880 bis 881... 882 bis 883... 884 bis 885... 886 bis 887... 888 bis 889... 890 bis 891... 892 bis 893... 894 bis 895... 896 bis 897... 898 bis 899... 900 bis 901... 902 bis 903... 904 bis 905... 906 bis 907... 908 bis 909... 910 bis 911... 912 bis 913... 914 bis 915... 916 bis 917... 918 bis 919... 920 bis 921... 922 bis 923... 924 bis 925... 926 bis 927... 928 bis 929... 930 bis 931... 932 bis 933... 934 bis 935... 936 bis 937... 938 bis 939... 940 bis 941... 942 bis 943... 944 bis 945... 946 bis 947... 948 bis 949... 950 bis 951... 952 bis 953... 954 bis 955... 956 bis 957... 958 bis 959... 960 bis 961... 962 bis 963... 964 bis 965... 966 bis 967... 968 bis 969... 970 bis 971... 972 bis 973... 974 bis 975... 976 bis 977... 978 bis 979... 980 bis 981... 982 bis 983... 984 bis 985... 986 bis 987... 988 bis 989... 990 bis 991... 992 bis 993... 994 bis 995... 996 bis 997... 998 bis 999... 1000 bis 1001... 1002 bis 1003... 1004 bis 1005... 1006 bis 1007... 1008 bis 1009... 1010 bis 1011... 1012 bis 1013... 1014 bis 1015... 1016 bis 1017... 1018 bis 1019... 1020 bis 1021... 1022 bis 1023... 1024 bis 1025... 1026 bis 1027... 1028 bis 1029... 1030 bis 1031... 1032 bis 1033... 1034 bis 1035... 1036 bis 1037... 1038 bis 1039... 1040 bis 1041... 1042 bis 1043... 1044 bis 1045... 1046 bis 1047... 1048 bis 1049... 1050 bis 1051... 1052 bis 1053... 1054 bis 1055... 1056 bis 1057... 1058 bis 1059... 1060 bis 1061... 1062 bis 1063... 1064 bis 1065... 1066 bis 1067... 1068 bis 1069... 1070 bis 1071... 1072 bis 1073... 1074 bis 1075... 1076 bis 1077... 1078 bis 1079... 1080 bis 1081... 1082 bis 1083... 1084 bis 1085... 1086 bis 1087... 1088 bis 1089... 1090 bis 1091... 1092 bis 1093... 1094 bis 1095... 1096 bis 1097... 1098 bis 1099... 1100 bis 1101... 1102 bis 1103... 1104 bis 1105... 1106 bis 1107... 1108 bis 1109... 1110 bis 1111... 1112 bis 1113... 1114 bis 1115... 1116 bis 1117... 1118 bis 1119... 1120 bis 1121... 1122 bis 1123... 1124 bis 1125... 1126 bis 1127... 1128 bis 1129... 1130 bis 1131... 1132 bis 1133... 1134 bis 1135... 1136 bis 1137... 1138 bis 1139... 1140 bis 1141... 1142 bis 1143... 1144 bis 1145... 1146 bis 1147... 1148 bis 1149... 1150 bis 1151... 1152 bis 1153... 1154 bis 1155... 1156 bis 1157... 1158 bis 1159... 1160 bis 1161... 1162 bis 1163... 1164 bis 1165... 1166 bis 1167... 1168 bis 1169... 1170 bis 1171... 1172 bis 1173... 1174 bis 1175... 1176 bis 1177... 1178 bis 1179... 1180 bis 1181... 1182 bis 1183... 1184 bis 1185... 1186 bis 1187... 1188 bis 1189... 1190 bis 1191... 1192 bis 1193... 1194 bis 1195... 1196 bis 1197... 1198 bis 1199... 1200 bis 1201... 1202 bis 1203... 1204 bis 1205... 1206 bis 1207... 1208 bis 1209... 1210 bis 1211... 1212 bis 1213... 1214 bis 1215... 1216 bis 1217... 1218 bis 1219... 1220 bis 1221... 1222 bis 1223... 1224 bis 1225... 1226 bis 1227... 1228 bis 1229... 1230 bis 1231... 1232 bis 1233... 1234 bis 1235... 1236 bis 1237... 1238 bis 1239... 1240 bis 1241... 1242 bis 1243... 1244 bis 1245... 1246 bis 1247... 1248 bis 1249... 1250 bis 1251... 1252 bis 1253... 1254 bis 1255... 1256 bis 1257... 1258 bis 1259... 1260 bis 1261... 1262 bis 1263... 1264 bis 1265... 1266 bis 1267... 1268 bis 1269... 1270 bis 1271... 1272 bis 1273... 1274 bis 1275... 1276